

**Auszug aus der Niederschrift  
über die 03. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung  
am 22.09.2020**

**Zu TOP: 4.1**

**Leitfaden für das Planungsquartiersmanagement in der Hansestadt Stralsund  
Vorlage: ZU 0023/2020**

Die Aufgabe zur Erarbeitung eines Leitfadens wurde der Abteilung Planung und Denkmalpflege übertragen, da hier die Städtebauförderung abgewickelt wird. Bei der Erarbeitung ist deutlich geworden, dass mehrere Aspekte betrachtet werden müssen, weshalb sich Amt 70 an der Erarbeitung beteiligt hat. So sollte ein Gesamtüberblick über die vielfältige Arbeit, die bereits jetzt in den Quartieren geleistet wird, entstehen. Ebenso über die Finanzierung. Dargestellt wurden außerdem die Herausforderungen bei der künftigen Finanzierung. Ziel ist es, den sozialen Frieden in den Quartieren zu bewahren und die Quartiere kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Es wurde bereits eine AG „Stadtteilarbeit“ unter Federführung von Frau Dr. Gelinek gegründet. Erste Zwischenergebnisse wurden bereits in den Fraktionen vorgestellt, auch den zuständigen Fachausschüssen werden die Ergebnisse zu gegebener Zeit präsentiert.

Frau Friesenhahn fragt, ob die Stadtverwaltung es problematisch sieht, dass viele verschiedene Träger in Stralsund Stadtteilarbeit leisten. Herr Hilbert weist darauf hin, dass es mehrere Stadtteilkoordinatoren gibt und nicht wie von Frau Friesenhahn angenommen, nur einen für ganz Stralsund.

Herr Hilbert erklärt, dass das Quartiersmanagement über die Städtebauförderung finanziert wird und mit der Stadtteilarbeit noch nicht viel gemein hat. Ein Stadtteilkoordinator soll die Arbeit aller Beteiligten abstimmen.

Es gibt unterschiedliche Bedarfe in den einzelnen Stadtteilen, in denen bereits jetzt tolle Arbeit geleistet wird. Die Arbeit in den einzelnen Stadtteilen soll weiter gehen, auch wenn die Städtebauförderung wie beispielsweise für Grünhufe ausläuft.

Es soll für jeden Stadtteil einen Koordinator geben, der dann die Stadtteilarbeit zum Teil auch organisiert. Wahrscheinlich ist, dass es in den Stadtteilen mehrere Träger geben wird, was für die Arbeit nur gut ist, da so vielfältige Angebote entstehen.

Herr Hilbert betont, dass ein Stadtteilkoordinator die Angebote aller Träger in einem Stadtteil koordinieren soll.

Die Ausschussvorsitzende hebt ebenfalls die Notwendigkeit der Stadtteilkoordinatoren hervor, auch weil jeder Stadtteil seinen eigenen Schwerpunkt hat und außerdem Treffen mit den Verantwortlichen organisiert werden müssen.

Auf die Frage von Frau Tornow führt Herr Hilbert aus, dass die Frist zur Einreichung eines Logos für dieses Projekt noch bis zum 30.09.2020 läuft. Zu den bisher eingegangenen Vorschlägen kann er keine Aussage treffen, da diese bei Frau Dr. Gelinek eingereicht werden.

Die Zuarbeit wird zur Kenntnis genommen.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. Gaby Ely

Stralsund, 22.09.2020